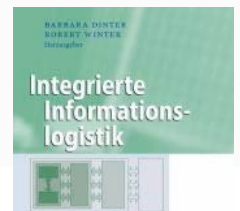




[FÜR SIE GELESEN]

mayato Buchempfehlungen im Umfeld Business Intelligence und Customer Relationship Management



Buchtitel: Integrierte Informationslogistik
Autor(en): Barbara Dinter, Robert Winter (Hrsg.)
Details: Sprache Deutsch / 350 Seiten / Springer 2008 / Preis 49,95 €
Rezensent: Dr. Marcus Dill

 Springer

1 Empfehlung

Unter dem Titel „Integrierte Informationslogistik“ (IIL) sammeln die Herausgeber eine Reihe von vorwiegend akademischen Artikeln aus der Schule der Universität St. Gallen zu strategischen, organisatorischen, architekturellen und unternehmensplanerischen Fragen hinsichtlich der zum Zwecke von Analyse und Entscheidungsunterstützung erforderlichen Datenflüsse. Während in Literatur zu Business Intelligence und Data Warehouse oft relativ schnell mit konkreten technischen Lösungen operiert wird, bemühen sich die Autoren der Aufsätze um eine abstrakte, konzeptionelle Annäherung. Konkrete Anleitungen für Praktiker, Technologiedebatten oder Empfehlungen für Softwarewerkzeuge sucht der Leser daher vergeblich. Wer hingegen in seinem eigenen oder für ein Kundenunternehmen die Business-Intelligence-Strategie definieren muss, kann in diesem Buch durchaus die eine oder interessante Anregung und methodische Ansätze zur Bewältigung seiner Aufgaben finden. Der Leser sollte sich allerdings durch den wissenschaftlichen Stil der Artikel nicht demotivieren lassen und bereit sein, verbliebene Lücken durch weitergehende Recherchen und eigenes Nachdenken zu schließen sowie die Brücke zur Praxis selbst zu schlagen. Die umfangreichen Literaturlisten bieten hierzu zahlreiche Ansatzmöglichkeiten.

2 Inhaltzusammenfassung

Zunächst führen vier Aufsätze das Thema des Buches ein und stellen es in den Kontext unternehmensstrategischer Konzepte, bevor sich im zentralen Teil sieben Artikel speziellen Aspekten der IIL widmen (z.B. Organisation, Architektur, Datenqualität, Prozessintegration, Nutzenpotentiale, Metadaten und Leistungsverrechnung). Die abschließenden vier Kapitel des Buches bringen Beispiele aus bekannten deutschen und schweizerischen Großunternehmen, anhand deren einige der zuvor behandelten Themen illustriert werden.

3 Bewertungskriterien

Inhalt: In bester (?!) Tradition deutschsprachiger wirtschaftswissenschaftlicher Literatur sind die Autoren bemüht, ein vollständiges, nicht simplifizierendes Konzept zu entwickeln und abstrakte methodologische Ansätze zu entwerfen, die in späteren Schritten dann in praktische Handlungsanweisungen für moderne Unternehmen und die Akteure in ihnen umgesetzt werden sollen. Wie sehr oft in vergleichbarer Literatur, bleiben auch in diesem Buch die weiteren Schritte nach den konzeptionellen aus oder unvollständig, sodass der Leser den Bezug zur Praxis in dieser zugegebenermaßen komplexen Thematik selbst herstellen muss. An einigen Stellen kann dieser Brückenschlag mit Hilfe der referenzierten Literatur auch tatsächlich gelingen. Bei einer Reihe von Aspekten klafft allerdings eine große Lücke zwischen Wirtschaftstheorie und Unternehmensalltag. Es bleibt beim Business Engineering in der Welt der Kästchen und Pfeile. Dabei adressiert das Buch durchaus die meisten relevanten Fragen und weist zu Recht auf die Probleme und Lücken in der BI- und DWH-Praxis heutiger Unternehmen hin: die Vernachlässigung von organisatorischen Aspekten; die Fokussierung auf Technik und Tools; die Problematik der Nutzenermittlung, Leistungsverrechnung und Steuerung; die Isoliertheit der Informationslogistik von den potentiellen Abnehmerprozessen und die daraus resultierende Verschwendung von Potentialen; die immer noch in fast allen Firmen unterschätzten Probleme der Datenqualität; und die fehlende Gesamtstrategie vieler BI-Initiativen sowie deren mangelnde Integration in die übergreifende Unternehmensstrategie. Das Bewusstsein für diese Probleme zu schaffen, gelingt den Autoren jeweils recht gut. Die vorgeschlagenen Lösungen aber bleiben meist theoretisch und zeigen in erster Linie, dass einfache Patentrezepte nicht zu erwarten sind, sondern jedes Unternehmen einen langen und vermutlich höchst individuellen Weg vor sich hat. Interessante Anregungen vermitteln dem BI-Veteran vor allem die Kapitel zur „Strategie der Informationslogistik“, zu „Organisationsformen für die Informationslogistik“ und zur Prozessintegration (Kapitel 6). Die Kapitel zu Nutzenpotentialen (Kapitel 8) und Leistungsverrechnung (Kapitel 11) zeigen in erster Linie die Schwierigkeit der exakten Messbarkeit von Nutzen und der Zuordnung von Kosten, bieten aber immerhin eine relativ vollständige Gliederung von zu berücksichtigenden Aspekten. Die beiden Kapitel zu Systemarchitekturen (Kapitel 7) und Datenqualität (10) bieten zwar einen schönen Einstieg, sind aber inhaltlich unvollständig. Hier wäre der direkte Griff zu gründlicher Spezialliteratur eher zu empfehlen (siehe die Literaturliste der jeweiligen Kapitel). Die vier Kapitel am Schluss des Buches, sind insofern redundant, als die zentralen Inhalte bereits in vorigen Kapiteln aufgeführt werden. Trotzdem empfiehlt sich die Lektüre dieser Abschnitte all denen, denen das restliche Buch zu wenig Konkretes und zu wenig Praxis geboten hat. Das einleitende Kapitel kann schnell überlesen werden, da es im wesentlichen eine Abgrenzung von Terminologien beinhaltet. Die Kapitel 2 (Business Engineering), 3 (Ökonomische Theorien) und 9 (Metadaten) stiften im Zusammenhang mit dem Thema des Buches nur wenig praktischen Nutzen. Ein großer Teil der Artikel findet sich identisch im etwa zeitgleich - ebenfalls bei Springer - erschienenen Buch „Active Enterprise Intelligence“ (Hrsg. Jochen Töpfer und Robert Winter) wieder.

Lesbarkeit: Das Buch ist als Sammlung wirtschaftswissenschaftlicher Artikel mit abstrakter und exakter Sprache, fokussierten Inhalten und vielen Referenzen auf weiterführende Literatur über weite Strecken nicht einfach zu lesen. Es wendet sich damit eindeutig an eine Leserschaft, die hinsichtlich Business Intelligence und Data Warehousing vorgebildet oder aber mit unternehmens- oder IT-strategischem Gedankengut sowie der Lektüre von wirtschaftswissenschaftlicher Literatur vertraut ist. Abbildungen und tabellarische Übersichten erleichtern, wo sie verwendet werden, das Verständnis des zugehörigen Textes. Auch wenn mit Schaubildern nicht auffällig gespart wurde, hätte die eine oder andere zusätzliche Grafik dem Buch sicher insgesamt gut getan. Stil von Sprache, Inhalt und Optik sind über alle Artikel hinweg einheitlich, sodass sich beim Lesen keine Brüche ergeben.

Praxistauglichkeit: Für den Alltag im Data Warehousing findet der Leser nur wenige hilfreiche Hinweise, da die Artikel sich in ihrer Mehrzahl die vollständige Abdeckung eines Themas auf hohem Abstraktionsniveau zum Ziel setzen, nicht aber das Herunterbrechen der Erkenntnisse für die praktische Umsetzung. An den wenigen Stellen, an denen die Autoren die Flughöhe ihrer Überlegungen verlassen, sind sie entweder immer noch deutlich von konkreten Realisierungsvorschlägen entfernt oder bleiben in diesen zu punktuell, als dass sich zusammenhängende Handlungsanweisungen hieraus ergäben. Wirklich nützlich ist die Lektüre des Buches vermutlich nur für Unternehmensberater, DWH-Projektleiter oder BI-Verantwortliche, die an BI-Strategien für ihr Unternehmen oder ihren Klienten arbeiten und dies strukturiert angehen möchten. Auch diese Lesergruppe wird allerdings um vertiefende Recherche anhand sonstiger BI- und DWH-Literatur nicht herkommen.